

## **Dynamisch wie immer – der Arbeitskreis Wirtschaft & Schulen tagte**

Neue Themen, aber auch die Vertiefung und Weiterentwicklung bereits behandelter Themenbereiche, das versprach Bürgermeister Joachim Schuster in seiner Begrüßung zum Arbeitskreis Wirtschaft & Schulen, der am 14.04. 2016 bereits zum 18. Mal stattfand. Und genau das wurde den rund 50 Teilnehmern des Arbeitskreises dann auch geboten. Die Themenpalette reichte von der Firmenpräsentation der Losan Pharma GmbH über die Vorstellung der neusten Infrastrukturmaßnahmen und des Gesundheitswesens der Stadt Neuenburg am Rhein, den Berichten der Schulen bis hin zu Aktuellem vom Arbeitsmarkt, der Anwerbung von Auszubildenden in Frankreich und der Integration der Flüchtlinge in Neuenburg am Rhein.

Gestartet wurde in den **Räumlichkeiten des Schulungs-Center Lupberger** mit einem Kommunikationscafé. Damit wurde eine Anregung aufgenommen, die Teilnehmer vor der eigentlichen Veranstaltung zusammenzubringen, da hinterher – wie die Erfahrung der letzten Treffen zeigte – wenig Zeit für Gespräche blieb.

### **Losan Pharma, ein „Hidden Champion“**

Das wieder geballte Programm des Arbeitskreises startete mit einer Kurzvorstellung der Losan Pharma GmbH, mit über 400 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in Neuenburg am Rhein, durch den Geschäftsführer Dr. Jens Morgenthaler. Das 1992 gegründete, von Beginn an auf Internationalisierung setzende und mit einer Doppelspitze geführte Unternehmen, erreichte in 2015 ein Umsatzvolumen von 55 Millionen EUR. Neben dem Hauptsitz in Neuenburg am Rhein gibt es einen neuen Standort in Eschbach – dort sollen elf Verpackungslinien aufgebaut werden - und einen weiteren für Forschung und Entwicklung in Frankfurt am Main. Als Dienstleister für die Großen der Pharmaindustrie entwickelt und produziert Losan Medikamente sozusagen als „Hidden Champion“. Der Endverbraucher merkt dabei nicht, dass das Produkt in Neuenburg am Rhein entwickelt bzw. produziert wurde. Mit Ausnahme der Baltischen Staaten sind die Kunden des mittelständischen Unternehmens, dass eine 100-prozentige Tochter der Falk Pharma ist, in ganz Europa und in großen Teilen der Welt ansässig. In 2016 soll auch Brasilien gewonnen werden. Neben der Produktion, in der das meiste Personal beschäftigt ist und die in Neuenburg am Rhein ausgebaut werden soll, hat auch die Qualitätssicherung einen hohen Anteil an den Beschäftigten.

### **Entwicklungen in der Stadt**

Als Wirtschaftsstandort durchläuft die Stadt eine dynamische Entwicklung, wie Bürgermeister Schuster und Teamleiter Martin Bächler erläuterten. Dienstleistungsbetriebe und das Handwerk haben viel vor. Das Gewerbegebiet Heiligkreuzkopf ist so gut wie voll und hat sich zu einem echten Handwerksquartier entwickelt. Die Innenstadtoffensive soll im Mai im Rahmen eines Workshops weiter vorangetrieben werden. In der Schlüsselstraße wird auf 2.800 Quadratmetern ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen, bei dem die archäologischen Ausgrabungen erkennbar bleiben. Die Stadt hat sich auf die Fahne geschrieben, die zurzeit gute ärztliche Versorgung auch für die Zukunft zu sichern und die kommunale Gesundheitsförderung in die Stadtentwicklung zu integrieren. Daher wird in dem Gebäude auch ein Gesundheitszentrum mit Ärzten und Praxen für Massage und Krankengymnastik entstehen, wie Sigmar Burgert referierte.

Kritisch sei die Schließung von Johnson Controls. Es müsse, so Bürgermeister Schuster, nun aber nach vorne gedacht werden. Eine sehr positive Entwicklung sei die wieder 100-prozentige Ansiedlung von Vibracoustic bei Freudenberg. Mit der Verbesserung der Glasfasernetze bis Ende 2017 soll auch in der Informationstechnologie durch die Telecom und Speziallösungen eine Lücke geschlossen werden.

Die Landesgartenschau 2022, der Wohnungsbau – auch der soziale Mietwohnungsbau - und die Flüchtlingsintegration werden weitere Projekte der Zukunft sein. Für die Flüchtlinge werden gerade weitere Unterkünfte in der Robert-Koch-Straße und der Max-Schweinlin-Straße gebaut sowie zwei Häuser in der Friedhofstraße und der Zähringer Straße renoviert.

### **Schulische Herausforderungen**

Bei den Schulen, die durch Cordula Hoffmann, Jürgen Kaltenbacher und Dr. Christine Seifert vertreten wurden, ging es vor allem um die Umsetzung der neuen Bildungspläne, für die die Lehrkräfte weitergebildet werden. Am Schulverbund der Mathias-von-Neuenburg Schule (Werkreal- und Realschule), aber auch bei den Beruflichen Schulen in Müllheim steht die Integration der Flüchtlingskinder in VK bzw. VAB-O-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse) in den Schulalltag verstärkt auf dem Programm. Hierzu sind zahlreiche Investitionen notwendig, um unter anderem dem erhöhten Raumbedarf Rechnung zu tragen. Im Kreisgymnasium Neuenburg am Rhein ist die Inklusion längst angekommen – gegenwärtig wird ein fast erblindeter Schüler in den Unterricht integriert. Neben einer verlässlichen, langfristigen Lösung für die Betreuung der Cafeteria sind die Diskussion um den späteren Schulbeginn sowie der Bau eines Sportgeländes am Gymnasium aktuelle Projekte.

### **Arbeitsmarkt und Flüchtlinge**

Der Block „Arbeitsmarkt und Flüchtlinge“ wurde von Barbara Vallois - Beauftragte für Kultur, Familien, grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Stadtverwaltung eingeleitet. Sie nimmt gern eine Anregung aus dem letzten Arbeitskreis vom Herbst auf und bietet den Unternehmen in Neuenburg am Rhein an, aktuelle Ausbildungsstellen auf einer zentralen Seite der städtischen Homepage einzustellen.

Durch das Thema Arbeitsmarkt führten Veronika Weis (Projektgruppe Flüchtlinge Arbeitsagentur), Martina Schimkat (Agentur für Arbeit), Jennifer Wehrle (Jobcenter) und Heiko Treyer (Berufsberatung). Dabei wurde die Bedeutung der Koordination und Zusammenarbeit von Arbeitsagentur/Jobcenter, Kommune, Sozialarbeit und Ehrenamt hervorgehoben. Besonders werden die Flüchtlinge aus den Ländern Syrien, Eritrea, Iran und Irak unterstützt, die eine gute Bleibeperspektive haben. Sie erhalten einen zeitnahen Zugang zu Sprachkursen und zu Beschäftigung. Aber auch Flüchtlinge mit einer geringeren Bleibeperspektive können für Unternehmen durchaus interessant sein, da sie eine sehr hohe Motivation haben und unbedingt arbeiten möchten. Eine Möglichkeit die Kompetenzen von Flüchtlingen für den Einsatz in der Wirtschaft zu analysieren, stellte Gabriela Bernauer vor.

Insgesamt ist in Neuenburg am Rhein ein Zuwachs von 30 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu verzeichnen. Die Suche nach Nachwuchs wird für viele Unternehmen immer mehr zur Herausforderung. Die Agentur für Arbeit setzt hier auch auf grenzüberschreitende Maßnahmen und versucht, Jugendliche aus dem nahen Elsass für eine Ausbildung in Deutschland zu gewinnen. Als leuchtendes Beispiel wurde die junge Metallschlosserin Elsa Guidat beim Unternehmen m-tec hervorgehoben, die bereits in der Presse Beachtung fand. Das ESF-Programm „Zusammen. Zukunft. Gestalten.“ eröffnet Möglichkeiten, Langzeitarbeitslose wieder in den Ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Interessant für den Bereich Ausbildung sind noch die Hinweise auf „Gleis 25“ - das Projekt der Jugendberufsagentur Freiburg sowie auf den Neuenburger Berufsinformationstag – kurz NEBIT – der in diesem Jahr am 07.10.2016 von 16.00 bis 19.00 Uhr stattfinden soll.

Bürgermeister Schuster bedankte sich in seinem Schlusswort bei den Referenten für die fachkundigen Informationen und bei **Armin Lupberger für die gute Durchführung der Veranstaltung in seinem Schulungs-Center.** Er lobte den

Arbeitskreis als ein Gremium, mit dem es immer wieder gelingt, auf Veränderungen zu reagieren. Die nächste Zusammenkunft wird im Herbst 2016 stattfinden. Ak



Die Referenten der Veranstaltung versammelten sich im Anschluss an die Veranstaltung zu einem Gruppenfoto.

